

Zeitschrift: Frei denken : das Magazin für eine säkulare und humanistische Schweiz
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 99 (2014)
Heft: 3

Artikel: Entwicklungshilfe aus humanistischer Sicht
Autor: Roth, Felix
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1090766>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Felix Roth

Entwicklungshilfe aus humanistischer Sicht

Der Film zum Einstieg in die Tagesthematik war erschütternd und ernüchternd. «God loves Uganda» zeigt auf, mit welcher Ignoranz US-evangelikale «Taliban» die Welt beglücken wollen. Eine Mission aus Eigennutz, deren Folgen unvorhersehbar und unkontrollierbar sind. Die Bevölkerung eines dysfunktionalen Staates greift zur Selbstjustiz und verfolgt und tötet Homosexuelle gleich selbst. Gezeigt wird, wie man die Massen aufhetzt und was verblendete Menschen mit verbal «gut gemeinten» Absichten anrichten können. Hass in den Augen oder aber selig lächelnd.

Das Referat von Martin Fässler («Gastrecht für alle – von der Missionierung zur wirksamen Zusammenarbeit») zeigte im Anschluss daran die andere, etwas erfreulichere Seite der «Entwicklungshilfe» auf. Zwar leisten Staaten internationale Hilfe nach wie vor aus viel Eigennutz. Jedoch durchdringt mittlerweile der Begriff Zusammenarbeit die Tätigkeit. Subsidiäre Arbeit und nicht «Hilfe» allein ist angesagt. Fässler machte klar, warum auch für Humanisten der Umweltschutz ein ganz wichtiges Thema sein sollte. Der Klimawandel trifft die Selbstversorger, die erst wegen fehlenden Regens oder Überschwemmungen überhaupt hilfsbedürftig werden. Die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA hat den Klimawandel als eine der grössten Gefahren für die erfolgreiche Armutsbekämpfung in der Zukunft ausgemacht. In seinem Vortrag erläuterte Fässler, wie wichtig stetige Aufarbeitung und Kontrolle der Arbeit des DEZA ist. So werde stetig aus Fehlern in Führung und Arbeit in der Vergangenheit gelernt.

Anschliessend an Referat und Diskussion ging der rege Austausch beim gemeinsamen Essen weiter. Dieser führte direkt zur Podiumsdiskussion, welche auf Youtube nachverfolgt werden kann: www.welthumanistentag.ch



Mit Gülsha Adilji von JOIZ, Odilo Noti, Caritas, Adriano Mannino, Co-Präsident Giordano Bruno Stiftung Schweiz, Hannes Schüle, Queeramnesty, und Martin Fässler, DEZA, entwickelte sich eine Diskussion, an der die Besucher ebenfalls aktiv teilnahmen. Sie konnten eine breite Palette an Eindrücken mit nach Hause nehmen: Vorgefasste gute Absichten trafen auf nüchterne Erfahrung der Realität. Und wie im Film zeigt sich, dass Wissen alleine Menschen nicht weiterbringt. Es braucht Emotionen, Respekt und Engagement um die Anliegen des «Welthumanismus» weiter zu fördern.

Den Abschluss des Abends bildete Montlafi Elnorah Räber mit der Black Earth Band. Als Leadsängerin im Musical «African Footprint» sang und tanzte Montlafi schon in der ganzen Welt, wohl kaum aber in einem «Dichter-Lokal», wo im Raum nebenan ein Wettkampf stattfand. Denn gleichzeitig tanzte Ghana im Spiel gegen Deutschland. Dies machte an diesem strahlenden heissen Tag einmal mehr klar, wie global Events – ob Fussball oder Welthumanistentag – verbunden sind.

Franziska Illi und Rudolf Weber organisierten den diesjährigen Event zum Welthumanistentag für die Zürcher FreidenkerInnen.



Odilo Noti, Caritas

Adriano Mannino, GBS CH

Gülsha Adilji, Moderatorin

Hannes Schüle, Queeramnesty

Martin Fässler, DEZA